Freiburg

n des freibg.

…gerechten Verteilung
Heimatprinzip.

…s gegenwärtigen Armen-
…eser lautet folgender-
…orge ist Sache der Hei-
…chstellers, unter Vorbe-
…bschnitt dieses Gesetzes
…."

…n wollte man eine allzu
…des Heimatprinzips ver-
…de:

…vorübergehende Unter-
…ften drei Monate der
…it ganz zu Lasten der
…t. 29) Dann fallen auch
…nfürsorge für Unbemit-
…vorübergehender Unter-
…für Passanten und Ar-
…der Aufenthaltsgemeinde.
…aber die Unterstützungs-
…Nach Artikel 31 ver-
…at den Gemeinden höch-
…Auslagen für die vor-
…stützung.
…hlichten Bestimmungen,
…er Lasten fixieren. Da-
…enpflege nicht rein nach
…ganisiert, sondern im
…lt die Wohngemeinde

…vorübergehende Unter-
…Wohngemeinde fällt, ist
…it. Denn schlußendlich
…ilfsbedürftigen zur so-
…erpflichtet. Der Art. 29
…tliche Erleichterung für
…erade hier haben sich
…geschlichen. Denn selbst-
…fenthaltsgemeinde wenn
…inde die Lasten der Un-
…n, und die Heimat-
…erade Gegenteil. Leute
…daß diese Mißstände
…gemeinde gehen. Auch
…melden jedes Jahr dies-
…scheinen die Schuld eher
…zuzuschieben. Solange
…s solche Konflikte geben,
…ade durch seine Bestim-
…roßen und ganzen kann
…Artikel den Heim-
…enswerte Erl-

…ritt mit
…en Ver-
…Gesetz von
…, den die Jahre
…, und mit Bevölke-
…nicht mehr existieren.
…9 eine solche Erleichte-
…t:

…der Regel trägt der Staat
…gen den Anteil der den
…wachsenen Auslagen für
…rtfähig sind, für Geburts-
…es aus sozialistischen Rück-
…Unmündigkeit der Eltern,
…der der Familie nicht von
…mentlich eine Mutter nicht
…fernen."

…un eine ganz spezifische
…o daß man sogar sagen
…nicht angewandt wird.
…für die Heimatge-
…nicht ein. Es ist

…viel ärmer macht.
…ngsüberschuß die-
…rung gezwungen.
…rung der armen
…Mittel, um die
…schulen. So
…gsüberschuß die
…sowohl inner-
…ns. Aber ge-
…den Konjunkt-
…Die Möglichkei-
…doppelt groß.
…nterstützungs-
…ern den un-
…enlasten der
…id. Ein Ge-
…n das ganze
…em Heimat-
…gerade die
…tal.
…eifte man sich
…die zum guten

…alen Unsicherheit
…der Bürger mit
…en bleiben. Diese
…dadurch verwirk-
…nterstützungswesen
…organisiere. Wenn
…mationd
…seiten der vergesse, so
…nden könne. So bleibe
…heimatsgemeinde verbun-
…tützung nicht durch die
…aube man den einzelnen
…und Kraft.
…ng folgt.)

…mer.

…rn. Ducrot, Präs. des
…erbandes, fand

Die Bauerntagung in Grangeneuve.

An der Bauerntagung in Grangeneuve, 22. Aug., wurde eine Resolution angenommen, die nachf. Wortlaut hat:

„Die Teilnehmer an der von der Vereinigung Ehemaliger Landwirtschaftsschüler einberufenen Bauerntagung in Grangeneuve vom 22. August 1937,

nach Anhörung von Referaten von Herrn Staatsrat Quartenoud über die Preispolitik unserer landw. Organisationen, von Hrn. Dr. Ernst Laur über die internationalen Einflüsse auf unsere Produktenpreise, und von Hrn. Dir. Collaud über den Einfluß unserer landwirtsch. Schulen und ihre Bedeutung für die Zukunft des freib. Bauernverbandes;

nachdem sie ihre Zustimmung zu den vom schweiz. Bauernverband aufgestellten Richtlinien gegeben hat,

geben folgenden Wünschen Ausdruck:

1. Die landw. Organisationen sollen in Zukunft mehr als bis anhin sich der Verwertung und des Verkaufs aller landw. Produkte annehmen. Die bestehenden Anstrengungen sollen verstärkt und ergänzt werden. Ihrerseits sollen Kanton und Bund, denen die Verpflichtung obliegt die Landwirtschaft zu fördern, die Anstrengungen der landw. Organisationen hinsichtlich der Produktion und des Absatzes der Bodenerzeugnisse durch geeignete Maßnahmen unterstützen und erleichtern. Gewisse Subsidien an die Landwirtschaft, insbesodere jene für den landw. Unterricht, die Viehverbesserung und der Hagelversicherung sollen zweckentsprechend angepaßt werden.

2. Die kantonalen und eidg. Behörden werden inständig ersucht, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen:

a) um zu verhindern, daß ein Eigentümer, der sein Heimwesen selbst bewirtschaftet, seinen Betrieb zu verkaufen gezwungen wird, ohne daß seinerseits ein schweres Verschulden vorliegt;

b) um Familien, die selbst Grund und Boden bewirtschaften, den Erwerb des Landwirtschaftsbetriebs zu erleichtern;

c) um durch eine geeignete Agrarpolitik die Zahl der von der Landwirtschaft lebenden Familien zu erhöhen, sei es durch Innenkolonisation, Aufteilung großer Heimwesen etc.

3. Der Staat, der landw. Schulen ins Leben gerufen hat und unterhält, möge bei Besetzung von landwirtschaftlichen Posten und Funktionen den Nachweis verlangen, daß die Bewerber die landw. Schulen besucht haben, die er zu ihrer Benützung errichtet.

4. Die landw. Berufsausbildung an unsern Landwirtschaftsschulen soll in den jungen Leuten, die sie besuchen, die Verbundenheit zu ihrem Beruf und zum Boden erhalten und mehren. Es wäre deshalb angezeigt, soweit als möglich, den praktischen Unterricht auszubauen und der landw. Winterschule ein der freiburgischen Landwirtschaft entsprechender Betrieb beizugeben.

5. Es ist wünschenswert, daß der Staatsrat die Bezeichnungen „Direktion des Innern und der Landwirtschaft" und „Landwirtschaftsdepartement" wiederherstellt, die durch den Beschluß vom 28. Dezember 1936 unterdrückt worden waren."

Fischerei in der Sense.

Interkantonale Vereinbarung zwischen Bern und Freiburg.

Zwischen den Kantonen Bern und Freiburg wurde für das Grenzgewässer der Sense eine Vereinbarung abgeschlossen, die dem Großen Rat des Kantons Bern unterbreitet wird. Es ist darin folgendes vorgesehen: Die kantonalen Fischereipatente der Kantone Bern und Freiburg, die für Kantonsansässige ausgegeben werden, gelten für beide Seiten der Sense. Das freiburgische Fischereipatent kostet für im Kanton Bern Ansässige Fr. 34. Ebenso kostet das bernische Patent für im Kanton Freiburg Ansässige Fr. 34 (inkl. Stempel wie Freiburg). Diese Patente berechtigen zum Fischen in allen für die Sportfischerei geöffneten Gewässern des die Patente ausgebenden Kantons. Für die Ferienpatente gelten die Bestimmungen der beiden Kantone, jedoch mit der Erweiterung, daß die Ferienpatente zum Fischen auf beiden Seiten der Sense berechtigen.

Als Fischgeräte dürfen beiderseitig zwei Ruten verwendet werden. Als Mindestfangmaß werden für alle Forellenarten 20 Zentimeter und für den Aesch 28 Zentimeter festgesetzt. Die Schonzeit für die Forellenarten dauert vom 1. Oktober bis 31. Januar und für den Aesch vom 1. Februar bis 15. Mai.

Die Netzfischerei wird auf den Laichfang beschränkt, der von beiden Kantonen auf der ganzen Breite ausgeübt werden darf. Die heute noch bestehenden freiburgischen Pachtverträge werden 1939 auslaufen und dann nicht mehr erneuert. Beim Laichfang sind alle unverletzten Rögner und alle Milchner unter 200 Gramm wieder auszusetzen. Der Laichfang und Aussatz wird unter Aufsicht der zuständigen staatlichen Fischereiaufseher durchgeführt. Von beiden Kantonen sind alljährlich als Minimum je 20,000 einheimische Forellenbrut einwandfreier Herkunft auszusetzen. Grundsätzlich muß alle aus der Sense gewonnene Brut wieder in die Sense ausgesetzt werden.

Da der Kanton Freiburg die Bestimmung hat, daß Freiburger am Sonntag vor 10 Uhr nicht fischen dürfen, und zwar weder auf Freiburger- noch auf Berneseite, so ist den Bernern das Fischen auf Freiburgerseite vor 10 Uhr ebenfalls verboten.

Schwarzsee.

Schwing- & Aelplerfest im Schwarzsee.

Das Organisationskomitee, präsidiert von Hrn. Hptm. L. Bulliard, Freiburg, Präs. des freibg. Schwingerverbandes, beabsichtigte mit diesem Fest die Belebung einer alten Tradition. In den 70er Jahren schon fanden sich in Schwarzsee Berner und Freiburger zusammen, um gemeinsam zu schwingen und kameradschaftlich sich in Kraftspielen zu messen. Seither ist diese Tradition verloren gegangen und wenn heute auch im Sensebezirk der Sport stark auflebt, so ist trotzdem der schönste Nationalsport, das Schwingen, in Rückstand gekommen. Wir müssen dem O. K. der Veranstaltung wirklich dankbar sein, daß es auf diese Tradition zurückgriff. Mit diesem Dank verbinden wir die Erwartung, daß sich nächstes Jahr mehr Freiburger am Fest beteiligen und daß vielleicht dann auch der Schwinget zahlreicher von Deutschfreiburgern beschickt werde. Wenn sich gleichzeitig auch die freibg. Trachtengruppen im Schwarzsee treffen könnten, so wäre dies ein großer Erfolg.

Die Tatsache, daß der gestrige Versuch vollkommen gelungen ist und daß eine wirklich große und begeisterte Volksmenge der Veranstaltung folgte, läßt gute Hoffnung aufkommen für die Zukunft. Wir sind überzeugt, daß sich der Schwarzsee-Herbstschwinget zu einer lebendigen westschweizerischen Kundgebung der eidgenössischen Kameradschaft auswachsen wird und daß das Sensеoberland mit Freude diese Veranstaltung fördern wird.

Das Urteil, das wir von zahlreichen Besuchern hörten, war durchaus einstimmig. Es war dies ein gesundes, schönes Volksfest, das den Veranstaltern und den Teilnehmern Ehre machte und das zeigte, daß in unserem Volk trotz aller kitschigen Sportreklame ein gesunder Geist lebt. An der Erhaltung gesunder Volksspiele zu arbeiten, betrachten wir als eine Förerung der vaterländischen Einstellung. Indem wir einige Einzelheiten des offiziellen Teiles auf die morgige Nummer verschieben, veröffentlichen wir nachfolgend die Resultate:

Kranzgewinner: 1. Kohler Ernest, Kirchlindach, 58 P.; 2. Gasser Walter, Münchenbuchsee, 57.75 P.; 3. Marti Otto, Schüpfen, 57.50 P.; 3a. Marschall Fritz, Laupen, 57.50 P.; 4. Herren Otto, Mittelhäusern, 57.25 P.; 5. Limat Alfred, Freiburg, 57 P.; 5a. Riesen Gottfried, Laupen, 57 P.; 5b. Baumann Frntz, Lanzenhäusern, 57 P.

Ohne Kranz: 6. Müller Hans Laupen, 56.50 P.; 7. Wittmer Rudolf, Laupen, 56.25 P.; 7a. Röthlisberger Gottlieb, Steffisburg, 56.25 P.; 7b. Jordi Paul, Freiburg, 56.25 P.; 8. Kilcher Walter, Freiburg, 56 P.; 9. Burkhardt Gottlieb, Oberwyler, 55.75 P.; 9a. Bongard Raymund, Freiburg, 55.75 P.; 9b. Stöckli Hermann, Mamishaus, 55.75 P.; 9c. Wyß Fritz, Laupen, 55.75 P.; 10. Lambert Max, Freiburg, 55.50 P.; 10a. Eberhardt Fritz, Laupen, 55.50 P.; 10b. Schmutz Hans, Freiburg, 55.50 P.; 10c. Linder Ernst, Laupen, 55.50 P.; 10d. Siegenthaler Fritz, Oberwyler, 55.50 P.; 11. Liechti Fritz, Dietersmil, 55.25 P.; 11a. Pfander Fritz, Laupen, 55.25 P.; 12. Walter Emil, Schüpfen, 54.75 P.; 12a. Schlaefli Hans, Freiburg, 54.75 P.; 12b. Sutter Fritz, Reinach, 54.75 P.; 13. Bongard Joseph, Freiburg, 54.50 P.; 13a Scherwey Joseph, Freiburg, 54.50 P.; 13b. Limat Hubert, Freiburg, 54.50 P.; 14. Eichenberger Otto, Worb, 54.25 P.; 15. Bürri Ernest, Laupen, 54 P.; 15a. Streit Gottfried, Laupen, 54 P.; 15b. Remund Walter, Laupen, 54 P.; 15c. Schmutz Eduard, Freiburg, 54 P.

Steinwurf (57 Kg.): 1. Boschung Eduard, Grangeneuve, 3 m 10; 2. Schmutz Eduard, Tafers, 2 m 94; 3. Aebischer Fernand, Freiburg, 2 m 72.

Bärestoßen: 1. Levrat Pierre, R. Sch. 2. Div., Schwarzsee, 7 Min. 15 Sek.; 2. Hagen Henri, R. Sch. 2. Div. Schwarzsee 7 Min. 20 Sek.; 3. Repond Eduard, R. Sch. 2. Div., Schwarzsee, 7 Min. 30 Sek.; 4. Murisset, R. Sch. 2. Div., Schwarzsee, 8 Min. 30 Sek.

100-Kg.-Last-Tragen: 1. Jelk Canis., Riggisalp/Schwarzsee, 10 Min.; 2. Mitr Chautemps Eugen, R. Sch. 2. Div., Schwarzsee, 11 Min.

Aus dem Ldw. Bat. 107.

Im Laufe der letzten Woche hielt die Ldw. J. Kp. II/107 (Kdt. Hptm. Mossu, Broc) in Weißenbach einen gemütlichen Kp.-Abend ab. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen eine Vereinigung der ehem. Angehörigen der Kp. II/107 zu gründen.

Stadt Freiburg

† Hr. Notar Jules de Raemy.

Im Alter von 75 Jahren starb am letzten Samstagnachmittag nach kurzer Krankheit in Agy, bei Freiburg, Herr Notar Jules de Raemy, Verwalter der Sparkasse der Stadt Freiburg. Hr. Jules de Raemy amtete während Jahrzehnten als Notar und Verwalter der städtischen Sparkasse und gehörte auch lange Zeit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Volksbank an.

Schwerer Zusammenstoß.

Am Samstag abend kurz vor 6 Uhr kam es bei der Bahnunterführung die beim Bahnhof ins Beauregardquartier führt, zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einem vom Beauregard kommenden Tramwagen. Als der Tramführer sah, daß das Auto trotz seiner Signale direkt auf ihn zukam, blockierte er seinen Wagen, auf den dann das Auto aufprallte. Von den Insassen wurden der Führer des Autos, Hr. P. Clément, Perolles, und Hr. René Maendly verletzt. Das Auto wurde beim Zusammenstoß teilweise zertrümmert. (Korr.)

Zivilstand der Stadt Freiburg.

Geburten.

…Mel-

Neueste Meld

Englands Forderungen an Japan.

Tokio, 30. Aug. ag. (D. N. B.) **In der von der englischen Regierung am Sonntag in Tokio übermittelten Protestnote wegen der Verwundung des britischen Botschafters in China werden drei Forderungen gestellt, nämlich: 1. eine formelle Entschuldigung der japanischen Regierung bei der englischen Regierung, 2. eine entsprechende Bestrafung derjenigen, die für den Angriff verantwortlich sind, 3. eine Zusicherung der japanischen Behörden, daß die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um die Wiederholung von Zwischenfällen eines solchen Charakters zu verhindern.**

Furchtbares Luftbombardement.

Schanghai, 29. Aug. ag. (Havas.) **Der Bahnhof von Nantau war am Samstagnachmittag um 14 Uhr von etwa 600 Flüchtlingen besetzt, die auf den Zug warteten, der sie in eine andere Stadt bringen sollte. Plötzlich erschienen in geringer Höhe einige japanische Flugzeuge und warfen sieben Bomben ab. Mehr als 200 Personen wurden getötet und Hunderte verletzt. Die Bomben fielen in die Nantaustraße und bewirkten dort eine ungeheure Panik. Die Bombardierung der Straße forderte etwa 700 Opfer.**

Die Kämpfe in Schanghai.

Tokio, 29. Aug. ag. Die Agentur Domei meldet heute Sonntag verstärkte Luftangriffe japanischer Bomber auf chinesische Stellungen um den Schanghaier Vorort Tschapei und den Nordbahnhof von Schanghai. Ferner haben nach heftigem Kampf die japanischen Truppen bei Lotien, 30 Km. nordwestlich Schanghais, die dort zusammengezogenen Truppen der chinesischen Zentralarmee zurückgedrängt und sind in Richtung Nanking-Schanghai-Bahn zur Aufnahme der Verbindung mit der Schanghai-Front vorgestoßen.

Schanghai, 30. Aug. ag. (Havas.) Japanische Flugzeuge warfen am Sonntag mittag elf Bomben über Tschapei ab und setzten Flüchtlings-Nothütten in Brand. Es wurden 200 Personen getötet und viele Leute verletzt.

Ein Wortführer des chinesischen Hauptquartiers erklärte den Pressevertretern: Was von den japanischen Truppen noch übrig bleibt, die bei Tschang-Jua-Pang an Land gesetzt wurden, ist am Sonntag nachmittag vernichtet oder umzingelt worden.

Auf dem Yangtsetiang sind 38 japanische Kanonenboote zwischen Schih-Tung-Kau und Sze-Ta-Ling aufgetaucht, wahrscheinlich um die neuen chinesischen Stellungen zwischen Liuho und Kiating zu beschießen. Man glaubt in Schanghai, daß kürzlich aus Japan eingetroffene Truppenverstärkungen dort Landungsversuche unternehmen werden.

In Nordchina.

Tokio, 30. Aug. ag. (Havas.) Japanische Meldungen von der Front westlich von Peking besagen, daß drei japanische Armeekolonnen konzentrisch gegen den Norden der Provinz Schansi vorrücken. Im Süden von Tientsin besetzten die Japaner am Sonntag Tschen-Kwan-Tun, 17 Km. südlich von Tsing-Hai an der Bahn von Tientsin nach Pukau.

China und Rußland.

Tokio, 29. Aug. ag. Die Agentur Domei meldet den angeblichen Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Nanking und Moskau; die Meldung wird in Nanking und Moskau bestätigt.

Tokio, 30. Aug. ag. (Havas.) In den Kreisen des hiesigen Außenministeriums hält man den Abschluß eines russisch-chinesischen Nichtangriffspakts für einen Sieg der russenfreundlichen Kreise Nankings und für eine Ablehnung der japanischen Warnungen vor der kommunistischen Gefahr.

Offensive gegen Saragossa.

Saragossa, 29. Aug. ag. (D. N. B.) An der Aragon-Front greifen die Regierungstruppen seit Samstag früh mit über 30,000 Mann Infanterie, Tankabteilungen und Flugzeugen an. Die Aufständischen haben die Angreifer bis auf kurze Entfernung an ihre Gräben herankommen lassen und dann mit Maschinengewehrfeuer den Feind zum Rückzug gezwungen. Die Luftwaffe der Aufständischen, die nach dem Fall von Santander vollständig aktionsfrei ist, dominiert in der Luft.

Und vor Madrid.

Madrid, 29. Aug. ag. (Havas.) Die lebhafte Gefechtstätigkeit an fast allen spanischen Fronten hat auch auf die Front von Madrid übergegriffen, wo in Guadalajara und im Universitätsviertel kleine Gefechte stattfanden, nachdem seit Wochen in diesen Abschnitten jede Kampftätigkeit geruht hatte.

Bombardierung von Gijon.

San Sebastian, 29. Aug. ag. (D. N. B.) Gijon wurde in der vergangenen Nacht von Bombengeschwadern der Aufständischen heftig angegriffen.

London, 29. Aug. …
…schen diplomati…
die beih…

die Gefahren
laufen der …
insbesondere …
berge. Mit e…
Behörden von …
rechnen.

Vormarsch in …

Salaman…
Heeresbericht …
tischen Abschn…
Brigaden La …
Bolozano besetz…
normale Leben…

Abschaffung de…

London, …
des Admirals …
dem Unterkon…
schusses einreic…
patrouillen als …

Die Bask…

Bayonne, …
gation der bas…
munqué ausg…
eines hohen F…
Nordarmee ent…
des Armeekorp…
schen keinen A…
stehe bei der …
zeugung, daß …
der baskischen …
sei und daß …
leichtern und …
ständischen in d…

Das Flüchtlinge…

Perpigna…
als 10 Eisenb…
Santander habe…
den Bahnhof v…
1000 baskische …
schritten. In Pr…
rigkeiten gekom…
talanischen Gen…
keine Flüchtling…

Für die im Die…
Gefallenen.

Sevilla, …
Primas von S…
dert, bei Beer…
sten der im Di…
auf alle Stipen…
Auch die übrige…
Klerus diese p…
anbefohlen.

Die Muttergott…

London, …
verse" aus zuve…
seit über 1000…
U. L. F. im K…
über Barcelona …
man, das Gnad…
des Klosters d…
den. Als vor …
stische Welle in …
die Mönche ihre…
ten im gegeben…
Platz des Origi…
ber wurde verl…
ist nur 3 Mönd…
Bürgerkrieges h…
weltberühmte …
in Beschlag ge…
in ein Volksha…
Innere des Klo…
zerstört worden.

England u…

London, 29…
schiebung der F…
Sir Eric Drumo…
Kreisen lebhaft …
hingewiesen, da…
mit einer gewis…
Mittelmeer.

Verschwör…

Rio de Ja…
Aus Quito wir…
tische Verschwör…
der zahlreiche …
Das Parlament …
der Regierung …
drückung der mi…
rung gewährt.

Unruhen auf M…

London, 29…
Communiqué de…
südlichen Teil de…
stration gegen d…
Waffe Gebrauch…
strant wurde …
rasch wieder her…

Parlamentsauflö…

London, 30…
ment von Irak …
wartet die Aus…

Im Sowjetparad…

Moskau, 2…